

Nach dem Konzert Blut gespendet

VON VERENA SCHNEIDER

Es herrschte reger Betrieb in der Tonhalle. Zahlreiche Besucher reihten sich in die Schlangen ein, Formulare und Stifte werden ausgegeben. Gewissenhaft füllten Jugendliche und Erwachsene die Papiere aus – Einverständniserklärungen zur Spende von Blutstammzellen. Mit der Registrierung in einer Knochenmarksspenderdatei können sie möglicherweise schwerkranken Patienten neue Hoffnung auf Leben geben. Die Typisierungs-

aktion der Knochenmarksspender-Zentrale schloss sich am Samstag dem Benefiz-Konzert „Spanische Klänge“ an. Gemeinsam mit dem Orchester der Landesregierung Düsseldorf hatte die Deutsche Stiftung Angeborene Immundefekte (DSAI) zum ersten Welttag der Immunologie in die Tonhalle geladen.

Das Konzert soll Kindern und deren Familien helfen, die von der Immunkrankheit betroffen sind. Dabei sollte allen Besuchern die Möglichkeit gegeben werden, sich durch eine Registrierung als Spen-

der aktiv für Menschen mit angeborenen Immundefekten einzusetzen. 95 Gäste machten davon Gebrauch. Sehr erfreut zeigte sich die Knochenmarksspender-Zentrale nicht nur über die Zahl, sondern auch über den hohen Anteil an jungen Teilnehmern, die noch lange Zeit als mögliche Spender in Frage kommen werden.

Angeborene Immundefekte sind aufgrund einer eher unauffälligen Symptomatik oft nicht leicht zu diagnostizieren. In schweren Fällen der Krankheit ist eine Transplanta-

tion von Blutstammzellen die einzige Möglichkeit, eine Heilung zu erzielen.

Stefanie Scholl hat gespendet. „Ich habe mehrere Typisierungsaktionen in den Medien mit Interesse verfolgt“, so die junge Erzieherin. „Daher wollte ich mich gerne selbst als Spenderin registrieren lassen.“ Auch die Schülerin Jamaine Wetzel aus Dinslaken war unter den Spendern. „Ich bin gerne bereit, schwerkranken durch eine Knochenmarkspende zu helfen, wenn es notwendig ist“, sagte die 17-Jährige.